



## **Einreichung der Petition «Hände weg vom Sparen beim öffentlichen Verkehr!»**

**Bea Heim, Präsidentin IGöV:**

### **Kein Postauto mehr zum Schwingerkönig?**

Wird die Familie des neu gekrönten Schwingerkönigs Kilian Wenger im Berner Diemtigtal künftig vom öffentlichen Verkehr – von der Postautolinie – abgeschnitten? Gestern feierten die Diemtigtaler ihren neuen Schwingerkönig enthusiastisch. Morgen droht das Aus der Postautofahrten ins Diemtigtal. Denn auch diese Linie ist betroffen, wenn diese Sparmassnahmen des Bundes im öffentlichen Verkehr beschlossen würden

Das kann es doch nicht sein! Dagegen wehrt sich die IGöV Schweiz zusammen mit dem VCS, Pro Bahn und dem SEV.

Die Schweizerische Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr Schweiz, die IGöV Schweiz, ist eine Konsumenten- und Fachleutevereinigung mit über 2000 Mitgliedern. Ihr Ziel ist es, den schweizerischen öV auf hohem Niveau nicht nur zu halten, sondern laufend zu verbessern, damit er noch publikumsfreundlicher wird.

#### **Touristinnen und Touristen reisen nicht im Auto an**

Was der Bundesrat nun plant, ist genau das Gegenteil davon. Mit seinen Sparvorschlägen würden ganze Täler und Randregionen vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten. Das ist unverantwortlich.

Gerade strukturschwache Regionen würden ausbluten, wenn ganze Dörfer über keinen Anschluss zum öffentlichen Verkehr verfügen. Ihre Entwicklungsmöglichkeiten im Tourismus würden verunmöglicht, denn die Touristinnen und Touristen aus Japan, China oder den USA kommen ja nicht mit dem eigenen Auto in die Schweiz, in die Flumserberge oder auf die Rigi.

Statt die Randregionen touristisch und wirtschaftlich zu stärken, würde diesen ohnehin schon benachteiligten Gebieten der Todesstoss gegeben.

Mehr als 50'000 Personen würden ihren Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz verlieren. Vergessen wir nicht: Der Bundesrat hat den Auftrag, den flächendeckenden öffentlichen Verkehr zu gewährleisten und alles zu unternehmen, damit dieser für die Bewohner attraktiv ist. Die flächendeckende Verkehrserschliessung ist einer der grossen Trümpfe der Schweiz. Ein Abbau gefährdet die eidgenössische Solidarität und den erforderlichen Zusammenhalt der Bevölkerung. Wenn Verbindungen im öffentlichen Verkehr gestrichen werden, wird die betroffene Bevölkerung mehr und mehr isoliert. Dies betrifft insbesondere ältere Leute, Personen mit Gebrechen, Familien und ihre Kinder sowie Jugendliche in der beruflichen und schulischen Ausbildung.

#### **Wichtige Staatsaufgaben**

Der Bund darf diese Bevölkerungsgruppen, darf die Menschen nicht im Stich lassen. Die Solidarität mit Randregionen und deren Bevölkerung gehört zu den Aufgaben eines Staates, die nicht vernachlässigt werden dürfen.

Randregionen brauchen faire Entwicklungsmöglichkeiten – und dazu gehört auch ein bedarfsgerechter öffentlicher Verkehr – Randregionen müssen gestärkt und dürfen nicht fallen gelassen werden!

### **Ein Rohrkrepierer**

Die Sparübungen des Konsolidierungsprogramms 2011–2013

1. führen zum Aus für rund 160 Linien des Regionalverkehrs. Betroffen davon wären rund 130 Postautolinien. Darunter auch jene ins Diemtigtal, dem Wohnort des neuen Schwingerkönigs Kilian Wenger.
2. führen gezwungenermassen zum Umstieg aufs Privatauto, was den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zusätzlich erhöht. Der Bund fördert damit indirekt den motorisierten Individualverkehr. Er macht damit seine eigene Klimapolitik zur Farce.

Auch aus diesem Grund wird die bundesrätliche Sparübung beim Regionalverkehr zum Rohrkrepierer.

Und vergessen wir nicht: Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz in den Randregionen ist für die notwendige wirtschaftliche und touristische Entwicklung der stärkste Trumpf. Den wollen wir weiterhin in unserer Hand haben.

34'403 Unterzeichnende sagen deshalb mit der IGöV Schweiz, dem VCS, Pro Bahn und dem SEV:

**Hände weg vom bundesrätlichen Sparprogramm bei den Regionallinien des öffentlichen Verkehrs**